

Laibacher Zeitung



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 25 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklosiöstraße Nr. 16; die Redaktion Miklosiöstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Aus Anlaß des Allerhöchsten Namensfestes Opfertage vom 4. bis zum 8. Oktober 1916: Kauft die offiziellen Abzeichen der Opfertage! Tretet dem Vereine „K. k. österreichischer Militär- und Waisenfonds“ als Mitglieder bei!

Amtlicher Teil.

Stev. 30.458.

3. 30.458.

Ukaz c. kr. deželnega predsednika na Kranjskem
z dne 3. oktobra 1916, št. 30.458,

Verordnung des k. k. Landespräsidenten in Krain
vom 3. Oktober 1916, Zl. 30.458,

o nakupovanju prešičev hodé.

betreffend den Einkauf von Schweinen im Umherziehen.

Na podstavi § 4 ministrskega ukaza z dne 8. maja 1915. l., drž. zak. št. 115, o trgovini z živino, se zaukazuje:

Auf Grund des § 4 der Ministerialverordnung vom 8. Mai 1915, R. G. Bl. Nr. 115, betreffend den Handel mit Vieh, wird angeordnet wie folgt:

§ 1.

Nakupovanje prešičev hodé od hiše do hiše je po vsej Kranjski prepovedano.

§ 1.

Der Einkauf von Schweinen im Umherziehen von Haus zu Haus ist im ganzen Lande Krain verboten.

§ 2.

Ta prepoved ne velja:

1.) za osebe, ki nakupujejo za „Kranjsko deželno mesto za nabavo klavne živine“ in se o tem izkažejo z na ime se glasečo izkaznico, ki jo je izdala deželna komisija za ureditev prometa z živino v vojvodini Kranjski;

§ 2.

Dieses Verbot findet keine Anwendung:

1.) auf Personen, welche den Einkauf für die „Krainische Landesstelle für Schlachtviehbeschaffung“ besorgen und sich hierüber mit einer von der Landeskommission zur Regelung des Viehverkehrs im Kronlande Krain ausgestellten, auf Namen lautenden Legitimation ausweisen;

2.) za nakupe prešičev za rejo, ki se predloži za nje potrdilo občinskega urada kraja namembe, da se potrebuje žival, ki se naj nakupi, za rejo in da se bo za to porabila. To potrdilo mora občinski predstojnik stojišča kupljene živine odvzeti, ko izroči živinski potni list in je poslati deželni komisiji za ureditev prometa z živino v vojvodini Kranjski.

2.) auf Käufe von Zuchtschweinen, für welche seitens des Gemeindeamtes des Bestimmungsortes eine Bestätigung darüber beigebracht wird, daß das anzukaufende Vieh für Zuchtzwecke verwendet und benötigt wird. Diese Bestätigung ist vom Gemeindevorsteher des Standesortes des angekauften Viehes bei der Ausfolgung des Viehpasses einzuziehen und der Landeskommission zur Regelung des Viehverkehrs im Kronlande Krain einzusenden.

§ 3.

Prestopki tega ukaza se kaznujejo po § 10 ministrskega ukaza z dne 8. maja 1915, drž. zak. št. 115.

§ 3.

Übertretungen dieser Verordnung werden nach § 10 der Ministerialverordnung vom 8. Mai 1915, R. G. Bl. Nr. 115, geahndet.

§ 4.

Ta ukaz dobi moč z dnem razglasitve.

§ 4.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

C. kr. deželni predsednik:

Henrik grof Attens s. r.

Der k. k. Landespräsident:

Heinrich Graf Attens m. p.

besuchen zu lassen. Daneben arbeitet in jedem Kronlande und in enger Verbindung mit der Landeskommission die „K. k. Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide“ daran, die Stellen evident zu halten, an welchen Invalide jene Arbeit finden können, zu der sie noch befähigt sind, anderseits aus der großen Zahl der heimgekehrten Krieger jene auszuwählen, die nach ihrem früheren Berufe, nach ihrer geistigen und physischen Eignung, nach ihrem ständigen Aufenthaltsort und ihren Familienverhältnissen, kurz nach allen möglichen Gesichtspunkten für diesen oder jenen freien Posten in Betracht kommen können. Während die Landeskommissionen für heimkehrende Krieger ihre großen Aufgaben zumeist nur aus den aus freiwilligen Spenden aufgebrachtten Mitteln erfüllen, trägt der Staat die Lasten des ganzen Apparates der k. k. Arbeitsvermittlung. Diese gewährt aber wieder im Bedarfsfalle den Invaliden bis zur Erlangung geeigneter Arbeit entsprechende Unterstützungen, für welche die Mittel zum Teil aus dem beim Kriegsfürsorgeamte des Kriegsministeriums gebildeten Invalidenfonds bereitgestellt werden. Daß letzteres, als eine Abtheilung des gemeinsamen Kriegsministeriums, auch in ähnlicher Weise für unsere ungarischen Mitkämpfer sorgt, ist selbstverständlich.

Die rationelle Ausgestaltung der Hinterbliebenenfürsorge ist vielleicht noch schwieriger, für die Erhaltung der Volkskraft und die künftige Entwicklung des Staates aber äußerst wichtig. Die Grundlage der Versorgung der Hinterbliebenen wird und muß immer die auf dem Gesetze beruhende Wittvenpension oder der gesetzliche Erziehungsbeitrag des Waisenkindes bilden. Die aus privaten Mitteln stammenden Fonds der Gemeinde, des Bezirkes, des Landes oder ganz Österreichs haben die Aufgabe, nach Möglichkeit ergänzend einzugreifen. Ihr Zweck ist aber, nicht nur einzelnen Individuen Geldaushilfen zu gewähren, die zwar sehr wichtig sein mögen und die Möglichkeit bieten werden, diesem oder jenem Kinde einen seinem Stande und seiner Begabung entsprechenden Unterricht zukommen zu lassen; sie werden auch dazu dienen müssen, gewisse Institutionen zu schaffen und zu erhalten, welche den Wittven zur Erlangung eines geeigneten Berufes verhelfen, in denen sie Rat und Hilfe bei der Erziehung der Kinder finden oder welche ihnen durch wenigstens zeitweilige Abnahme der Kinder und Unterbringung in Tagesheimen die Möglichkeit geben, jenem Berufe nachzugehen, der neben der gesetzlichen Hinterbliebenenpension der Familie des Gefallenen den Lebensunterhalt gewährleistet.

Darum muß eine weitausschauende Hinterbliebenenfürsorge Hand in Hand gehen mit den bestehenden und auszubauenden Organisationen für allgemeine Jugendfürsorge. Wenn der Krieg schon unleugbar eine Zunahme der Verwahrlosung der Jugend fördert, so dürfen wir nicht hoffen, daß mit dem Frieden die ungünstigen Einwirkungen auf die Jugend sofort verschwinden werden. Die Kinder der Gefallenen werden weiter der väterlichen Autorität entbehren; hiezu werden aber viele Kinder jener kommen, die infolge der im Krieg erworbenen Verwundungen oder Krankheiten eine Einschränkung ihrer Erwerbsfähigkeit und damit eine Verschlechterung ihrer Lebensführung erfahren haben werden. Viele nach dem Kriege geborene Kinder werden von Vätern stammen, die sich nicht mehr im Vollbesitz ihrer Gesundheit befinden, und die daher selbst einer im frühen Lebensalter einsetzenden auf die

Nichtamtlicher Teil.

Opfertage.

Von Hofrat Dr. Eduard Prinz von und zu Liechtenstein.

Dreierlei sind die Zwecke der vom 4. bis 8. Oktober währenden „Opfertage“: die Invalidenfürsorge, die Wittven- und Waisenfürsorge und die Fürsorge für die heimkehrenden tuberkulösen Krieger.

Die Invalidenfürsorge bildet ein äußerst kompliziertes Problem, das nur von einer höheren Warte aus

geregelt werden kann. Zunächst gelangt der Invalide in die Obhut der „Landeskommission für heimkehrende Krieger“, welche die Aufgabe hat, ihn so lange zu betreuen und einem Heilverfahren zu unterziehen, bis er nach Maßgabe der wiedererlangten Gesundheit einem Erwerbe zugeführt werden kann. Hier gilt es, den Invaliden in Heilanstalten unterzubringen, ihm die notwendigen künstlichen Gliedmaßen (Prothesen) zu verschaffen, ihn die Verwendung derselben zu lehren, ihn in landwirtschaftlichen und gewerblichen Invalidenschulen zur Wiederaufnahme des alten Berufes zu befähigen oder zum künftigen neuen Beruf auszubilden, ihn Handelskurse, Schreibmaschinenkurse

sanitäre Entwicklung des Neugeborenen hinarbeitenden Jugendfürsorge bedürfen; so werden Anstalten entstehen müssen, in denen die Waisen der Gefallenen neben den Kindern der Invaliden und Halbinvaliden Fürsorge finden. (Schluß folgt.)

Sokal- und Provinzial-Nachrichten.

Das Namensfest des Kaisers.

Anlässlich des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers fand gestern vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Domkirche ein vom hochwürdigsten Herrn Fürstbischof Dr. Jeglič unter großer Assistentz geleitetes feierliches Hochamt statt, dessen Schluß die Abingung der Volkshymne bildete. Zu dieser kirchlichen Feier hatten sich folgende Herren eingefunden: Landespräsident Graf Attems an der Spitze der Staatsbeamten, Seine Excellenz Landespräsident a. D. Freiherr von Schwarz, Generalmajor Smietz und Stationskommandant Oberst von Kleinschrodt mit den hier weilenden Offizieren, Landeshauptmann Dr. Susteršič mit den Landesauschussbeisitzern Dr. Lampe, Dr. Pegan und Dr. Triller, Bürgermeister Dr. Tavčar mit den Gemeinderäten und Beamten des Stadtmagistrates, der Präsident der Handels- und Gewerbekammer Knez, zahlreiche Vertreter von Vereinen und Korporationen sowie viele Andächtige aus allen Kreisen der Bevölkerung.

Zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes trugen die öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude Flaggen-schmuck.

Die Domkonferenz zum hl. Nikolaus in Laibach des Vinzenzvereines in Krain, die keine Gelegenheit vorübergehen läßt, ohne ihre patriotische und dynastische Gesinnung zum Ausdruck zu bringen, beging das Namensfest Seiner Majestät des Kaisers in würdiger Weise durch eine erhebende Ansprache des Präsidenten, durch besondere Beteiligung der Armen, dann durch Gebete für unseren greisen Landesvater sowie durch Teilnahme am Hochamt in der Domkirche. Aus diesem Anlasse hat sie aus der Spende, die ihr Mitglied, Herr Apotheker Gabriel Piccoli, anlässlich seines Berufsjubiläums für die Witwen und Waisen der im Kriege gefallenen Soldaten gewidmet hatte, an elf Witwen je 20 bis 40 und 60 K verteilt. Unter den Beteiligten befindet sich auch die verwundete Wöchnerin Karoline Susteršič. Außerdem wurden aus der Piccoli-Spende 50 K für die Opfertage zu Händen der Gemahlin des Herrn Landespräsidenten, Frau Gräfin Marie Attems, bewilligt. Der Konferenzpräsident, Herr kais. Rat Böger, fügte diesem Betrage eine Spende von 20 K aus Eigenem bei.

(Der Kaiser an die Industrie.) Seine Majestät der Kaiser hat an den österreichischen und an den ungarischen Ministerpräsidenten je ein Allerhöchstes Handschreiben erlassen, worin er die beiden Ministerpräsidenten ermächtigt, den Personen, die bei der Leitung der Fabriks- und Handwerksbetriebe für Zwecke seiner Wehrmacht erfolgreich tätig sind, sowie den oft unter erschwerten Lebensbedingungen bei mühevoller Arbeit opfervoll und mit hingebender Standhaftigkeit aushar-

renden Beamten und Arbeitern seinen Dank und seine Anerkennung bekanntzugeben.

(Opfertage in Laibach.) Abhaltungsfolge: Heute Donnerstag: Nur Wohltätigkeitsvorstellungen in den beiden Kinos. — Morgen Freitag: Nur Wohltätigkeitsvorstellungen in den beiden Kinos.

(Wohltätigkeitskonzert in Krainburg.) Der Ortsauschuss für die Abhaltung der Opfertage zu Gunsten der Kriegsfürsorge in Krainburg veranstaltet am 11. d. im Kino Talia ein Konzert unter gefälliger Mitwirkung der rühmlichst bekannten Künstler, der Herren Julius Talčić (Cello) und Josef Grub (Klavier) mit einem reizenden Programm. Sitzplätze zu 4, 3, 2 und 1 K. Die Karten sind im Vorverkauf bei der Handelsfirma J. Sajovic in Krainburg erhältlich.

(Spenden.) Anlässlich des Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers haben dem Deutschen Kriegswaisenschatz gewidmet: die Firma St. & W. Tauzher 200 K, Frau Hanna Huber von Drog 50 K, Carletto Tauzher 10 K, Mädi Tauzher 10 K und Hubert Tauzher 10 K, zusammen 280 K.

(Spenden.) Für Frau Karoline Susteršič haben bei unserer Administration eingelegt: Ungenannt 10 K; Herr A. Zeschko 50 K; Frau A. B. 2 K.

(Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat verliehen: den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse mit der Kriegsdekoration dem Oberleutnant Josef Stigger des JR 17, dem vor dem Feinde gefallenen Hauptmann Hugo Tisch des JR 17; das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsdekoration dem Leutnant in der Reserve Stephan Pasztor des JR 27. Weiters hat Seine Majestät anbefohlen, daß dem Major Josef Ledesco des JR Nr. 17, dem Landsturmassistenzarzt Dr. Alfred Serko beim FJR 32, dem Hauptmann Anton Weiss des JR 17, dem Leutnant in der Reserve Franz Primic des LR 27 beim FJR 28 neuerlich die Allerhöchste belobende Anerkennung, dem Leutnant in der Reserve Viktor Koda des JR 27, den Oberleutnanten a. D. Doktor jur. Egon Stare beim Abschnittskommando IV, Sujan Belicogna bei der Rekonvaleszentenabteilung in Laibach, dem Landsturmoberarzt Dr. Siegfried Reines beim FJR 7, dem Landsturm-Oberleutnanten Dr. jur. Georg Adlesič beim Gerichte des Stadtkommandos in Triest, und dem Leutnant in der Reserve Emil Tschernig des JR 17 die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde. Schließlich hat Seine Majestät verliehen: das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille den Sanitätsführern in der Reserve Josef Brandl und Johann Matejček des JR 17, dem Veterinärkadetten in der Reserve Friedrich Bartel des DR 5; das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Reservistengefreiten Titular-Libwebel Jaroslav Benda des JR 17.

(Die Kartoffelabgabe der kädtischen Approvisionierung in Mühleisenschen Magazin) geht in der schönsten Ordnung vor sich. Die Parteien finden sich zu der festgesetzten Stunde ein, die durch die Tagespresse bekanntgegeben wurden, und kommen, ohne zu warten, alsbald an die Reihe, da die Approvisionierungsverwaltung für eine genügende Anzahl der Angestellten vorgesorgt hat. Die Geschäfte werden in musterhafter Weise abgewickelt. Die Ware ist durchwegs gut. Besonders interessant ist das bunte Treiben auf dem „Kartoffelhofe“, von wo

ein Handwagen nach dem anderen mit dem kostbaren Nahrungsmittel davonrollt. Der Bedarf an Kartoffeln ist voraussichtlich durch die vorhandenen und sichergestellten Vorräte gedeckt und daher sind alle diesbezüglichen Sorgen unnötig.

(Die Öl- und Fettbezugscheine.) Gewerbetreibende, die auf die Bezugscheine für Rohfette, Fettprodukte, Speisefett usw. reflektieren, haben persönlich auf dem Magistrate mit nachstehenden Dokumenten zu erscheinen: 1.) mit dem Gewerbeschein, woraus ersichtlich ist, daß sie obgenannte Artikel verarbeiten dürfen; 2.) mit eigenhändig gefertigter schriftlicher Erklärung, daß ihre Vorräte an Rohfetten, Fettprodukten und Speisefetten (in Kilogrammen angeführt) ihren Bedarf für acht Wochen nicht übersteigen; 3.) mit genauen Nachweisen, wie hoch sich der Bedarf an den genannten Artikeln im Jahre 1915 (vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1915) belief. Der Bedarf muß für jeden dieser Artikel gesondert angeführt werden. Zu diesem Behufe hat die Partei aus ihren Büchern genaue Auszüge zu besorgen und auf der linken Seite dieses Auszuges das Datum des Bezuges, auf der rechten Seite die bezogene Ware der betreffenden Ware einzutragen. Als Beweise sind die diesbezüglichen Fakturen, Notizen, Bücher, Bestätigungen usw. beizuschließen. Anstalten usw. haben überdies den Beweis über die darin verpflegte Anzahl von Personen beizubringen.

(Die Fettkarte.) Am verflossenen Samstag wurden von den Kommissionen zum erstenmal die Fettkarten ausgefolgt. Hierbei wurde die Wahrnehmung gemacht, daß die Bevölkerung Laibachs mit Fett sehr schlecht versorgt ist. Aus diesem Grunde ging der Vorrat an Fettkarten vorzeitig aus. Auch die vorhandene Reserve dürfte nicht ausreichen. Es wurde Vorsorge getroffen, daß dem Uebelstande nächstens abgeholfen werde.

(Der Vorrat an Brottarten) für die laufenden zwei Wochen, die am letzten Freitag zur Ausgabe gelangten, ist erschöpft. Die diesmal leer ausgegangenen bezugsberechtigten Parteien erhalten Brottarten von älteren Wochen mit der amtlichen Bescheinigung, daß sie auch für die laufenden zwei Wochen in Gültigkeit sind. Dies den interessierten Kreisen sowie den Brot- und Mehlverkaufsstellen zur Darnachachtung.

(Die Kartoffelabgabe) für die restlichen Bezirke Laibachs erfolgt erst im Laufe der nächsten Woche. Am Samstag wird die Reihenfolge bekanntgegeben werden. Für den Notgebrauch werden nach Möglichkeit auch während dieser Woche von 5 bis 6 Uhr nachmittags per Familie 10 Kilogramm Erdäpfel abgegeben werden.

(Getrocknete Rübenblätter und getrocknetes Kartoffelkraut) wird von der Futtermittelzentrale in Wien, bzw. von der Futtermittelstelle in Laibach eingekauft. Die Rübenblätter und das Kartoffelkraut müssen jedoch künstlich getrocknet und nicht lufttrocken sein. Außerdem müssen die Rübenblätter mit Köpfen abgeschnitten sein. Offerte sind an die Landesfuttermittelzentrale in Laibach unter Angabe der Menge und des Preises zu richten.

(Die Landesfuttermittelstelle) richtet an alle Interessenten und Ämter die dringende Bitte, die Briefe richtig frankieren zu wollen, da sie nicht in der Lage ist, die Nachgebühren für ungenügend oder nichtfrankierte Briefe zu leisten. Anderenfalls wäre sie gezwungen, solche Korrespondenzen nicht anzunehmen.

Im Banne der Pflicht.

Roman von A. A. Lindner.

(56. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Seine sonstige feste Sicherheit und Überlegenheit war völlig dahin. Er bot in seiner ganzen Erscheinung ein erschütterndes Bild fruchtloser, vor der Strafe zitternder Reue. „Laß jetzt die Phrasen, Jürgen. Ich will dir helfen, wenn ich kann, aber vorerst muß ich alles wissen.“

Jürgen hob den Kopf und sah den Bruder furchtsam an. Ein schwacher Hoffnungsstrahl blitzte in seinen Augen auf.

Dann, stoßweise und stockend begann er seine Beichte. Es war die alte törichte Geschichte, wie eine abgeleierte Melodie hunderte von Malen bis zum Überdruß gehört, die Geschichte von Leidenschaft, Eitelkeit, falschem Stolz.

Jürgen hatte, wie Markus vorausgesehen, seine Spiellust nicht zügeln können, nicht so sehr aus Gewinnsucht, als in der Hoffnung, sich der drängenden Gläubiger zu erwehren. Eine Zeitlang ging alles gut, dann aber hatte das Glück sich doch gegen ihn gewandt. Eines Abends war auf Koldings Bude scharf gespielt worden, mit höheren Einsätzen als gewöhnlich. Der Pursch war fast gewesen und hatte ihm alle klare Überlegung geraubt. Er hatte alles verspielt und schließlich, halb im

Rausch, Herrn von Altkirch einen Wechsel über 400 Mark ausgestellt. Für diesen schien es eine geringfügige Summe, für Jürgen war es ein Kapital. Wie er nach Hause gekommen, wußte er selbst nicht; als er am nächsten Morgen aus dem Kater erwachte, ward ihm seine Lage schreckhaft klar. Zu Altkirch gehen, ihm bekennen, welch armer Teufel er in Wirklichkeit sei, ihn, den Hochmütigen, auf dessen Freundschaft oder auch selbst nur Bekanntschaft er so stolz gewesen war, um Nachsicht zu bitten, schien unmöglich. Eine Ehrenschild nicht einlösen, ganz undenkbar, das hieße ehelos werden.

„Schöne Erbgelasse“, schaltete Markus ein mit einem vernichtenden Blick auf die schlotternde Zammergestalt in der Sofaecke.

„Das verstehst du nicht“, seufzte Jürgen, „du weißt nicht, wie das mit Ehrenschilden ist. Ich mußte zahlen.“

„Also, du hast gezahlt? Aber wovon, Mensch, wovon?“

Ja, das war eben das Verzweifelte. Um Altkirch befriedigen zu können, hatte Jürgen der Postkasse die 400 Mark entnommen.

Markus sprang tanzgerade in die Höhe.

„Bist du von Sinnen? Ein Dieb bist du geworden?“ schrie er und schüttelte Jürgen an beiden Schultern. Die Adern auf der Stirne schwoilen ihm hoch an.

„Schieß mich nur gleich tot“, winselte Jürgen. „Ich hätt's schon selbst getan, aber ich konnt's nicht, das Sterben ist so gräßlich.“ Er schauerte zusammen.

„Und — wirst du etwa schon verfolgt? Ist der Diebstahl entdeckt? Die Wahrheit, Jürgen! Um Gotteswillen, die Wahrheit!“

„Nein, nein, noch nicht. Ich bin von Herodes zu Pilatus gelaufen in diesen Tagen, um das Geld zu schaffen. Ich dachte, irgend jemand muß doch borgen; aber nein, kein Pfennig zu haben. Ich wollt's dir ersparen, Markus, aber ich kann nicht, ich weiß nicht ein noch aus. Halb sinnlos bin ich gewesen vor Angst. Am liebsten hätt' ich mich aus dem Zuge auf die Schienen gestürzt. Und nach Weihnachten halten sie große Aufrechnung, da kommt es sicher heraus, wenn nicht schon eher. Soll ein Unglück sein, so kann es jeden beliebigen Tag entdeckt werden und dann — o Gott, o Gott. Sie wollten mich nicht fortlassen, nicht mal auf einen Tag; es ist so viel zu tun jetzt. Ich mußte schließlich sagen, du wärest schwer krank, da ließen sie mich.“

„Also eine Lüge auch noch obendrein!“

„Auch das —! Aber Markus, rette mich doch, ich habe ja niemanden als dich. Ich muß mir ja eine Kugel durch den Kopf jagen, wenn du nicht hilfst. Nur dies eine Mal! Ich spiele nie wieder, das kannst du mir glauben, so wahr mir Gott helfe. Und heute mit dem Nachzug muß ich fort, ich muß morgen Mittag schon wieder Dienst tun.“

Markus fuhr sich mit beiden Händen durchs Haar.

(Fortsetzung folgt.)

(Anmeldung der Vorräte an Habern.) Nach der Ministerialverordnung vom 15. September 1916, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Habern, hatten die Unternehmungen, die Habern verarbeiten oder mit Habern Handel treiben, letztere, insofern ihre gesamten Vorräte die Menge von 10.000 Kilogramm erreichen oder übersteigen, der Habernkommission das erstmalig am 1. Oktober ihre Vorräte anzumelden. Jeweils nach Ablauf von zwei Monaten werden sie einen Ausweis über den während der vorangegangenen beiden Monate vorgekommenen Zuwachs zu ihren Vorräten an Habern und der Abgaben daraus vorzulegen haben.

(Preiserhöhung für Importzigarren und -zigaretten.) In der „Wiener Zeitung“ vom 1. d. M. gelangte eine kaiserliche Verordnung zur Verlautbarung, durch die die bei der Einfuhr von ausländischen Tabakfabrikaten neben dem Zoll zu entrichtende Verbrauchsabgabe, die sogenannte „Lizenzgebühr“, für ein Kilogramm netto in folgender Weise erhöht wird: für Zigarren von 85 K. auf 150 K., für Zigaretten von 60 K. auf 100 K., für andere Tabakfabrikate und Rohstoffe von 30 K. auf 50 K. Die kaiserliche Verordnung, die sich als eine Folge der am 1. Juni 1916 in Kraft getretenen Preiserhöhung für die inländischen Tabakfabrikate darstellt, konnte nicht früher verlautbart werden, weil das Zustandekommen des gleichen ungarischen Gesetzes abgewartet werden mußte. Wegen der Erhöhung der Lizenzgebühren wird in Zukunft die durchschnittliche Belastung der ausländischen Zigarren und Zigaretten, welche Fabrikaten für die Einfuhr hauptsächlich in Betracht kommen, ungefähr 1 K., bei Zigaretten 10 K. pro Stück betragen, was annähernd der Verbrauchsabgabe für die teuersten inländischen Sorten gleichkommt.

(Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 463 sind weiters folgende aus Krain stammende Mannschafspersonen ausgewiesen: vom Infanterieregiment Nr. 97: Inf. Cetin Anton, 3., kriegsgef.; Zst. Litf. W. Orno-logar Philipp, 1., verw.; Gefr. Doles Franz, MG 1, tot; die Inf. Ferjančič Anton, 4., Jez Mojs, MG 1, die Feldw. Krašna Mojs, 1., Lufan Franz, 2., Gefr. Redžovic Valentin, 2., verw.; Inf. Seljat Franz, 2., tot; Korp. Sluga Philipp, 4., G. Korp. Uršič Franz, 2., Inf. Vidmar Anton, 4., verw.; — vom Landwehriinfanterieregiment Nr. 4: Inf. Črnal Johann, 8., tot; Inf. Kotalj Franz, 8., Korp. Lindič Josef, 6., verw.; die Inf. Malnerič Johann, 9., Menoni Johann, 6., tot; Inf. Pažl Josef, 6., verw.; Gefr. Prijatelj Ignaz, 8., Inf. Zagar Josef, 6., tot; — vom Landwehriinfanterieregiment Nr. 5: St. Inf. Hace Mojs, 4., Ref. Gefr. Knific Matthias, 1. K., verw.

(Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 464 ist der Hauptmann Petzsch Oskar, LZ 16, 1. K., Oberlaibach, als verw. und der Ref. Inf. Milharčič Mojs, IR 8, 15. K., Adelsberg, als verw. ausgewiesen. — In der Verlustliste Nr. 465 sind folgende Offiziere ausgewiesen: vom Infanterieregiment Nr. 27: Leutnant in der Reserve Kewwirth Adolf, zug. dem LZ 1, 10., tot; Feldw. Kad. Wp. Dr. Petritsch Josef, zug. dem LZ 1, 6, tot; Leutnant in der Reserve Poltni Heinrich, 15. K., verw.; Kadett Schmiedl Fritz, 13., verw.; Oberleutnant in der Reserve Tesch Wilhelm, zug. dem LZ 1, 6., verw.; Leutnant in der Reserve Winkler Georg, 12., verw.; vom Dragonerregiment Nr. 5: Fähnrich Machanek Karl, zug. der Kav. Sch. Div 1/6, 2. G., verw.; Leutnant in der Reserve Drnstein Oskar, zug. der Kav. Sch. Div 8, tot. — Ferner ist in dieser Verlustliste folgende aus Krain stammende Mannschaft ausgewiesen: vom Infanterieregiment Nr. 7: Inf. Renko Albin, 14., tot; — vom Infanterieregiment Nr. 17: St. Inf. Lah Jakob, 6., St. Gefr. Pavčič Johann, 12., tot; St. Inf. Trampus Johann, 2., verw.; — vom Infanterieregiment Nr. 27: Ref. Gefr. Litkorp. Novan Andreas, 1., verw.; — vom Feldjägerbataillon Nr. 7 als kriegsgefangen: die Gefr. Ref. Jäg. Ervida Felig, Kopovec Konrad, Košir Franz, Rozamernik Ignaz, Malovec Johann; Gefr. Ref. Patr. Schneider Franz (verw.); Gefr. Ref. Jäg. Sever Johann, 4.; St. Jäg. Simončič Johann; — vom Dragonerregiment Nr. 5, i. Fuß-Gst.: die Drag. Debevec Johann, Jakš Josef, Bučel Franz, Kože Albert, verw.; — vom Pionierbataillon Nr. 3: Pion. Rožanc Franz, 1. K., verw.; — vom Landwehriinfanterieregiment Nr. 27: Gefr. Jamnik Josef, Rg. Stb., Gefr. Litkorp. Lončar Ignaz, Rg. Stb., Gefr. Simovec August, Rg. Stb., Inf. Stabič Mojs, verw.; — vom Landsturminfanterieregiment Nr. 27: Inf. Pirz Franz, 5., St. Inf. Bončina Peter, 4., verw.; — vom Landsturmbataillon Nr. 150: Korp. Mikec Franz, 4., tot; — vom Landsturmbataillon Nr. 152: Inf. Fröhlich Johann, 4., tot; die Inf. Gribar Johann, Kodelja Josef, 2., Krainič Peter, 3., Leslovec Anton, 4., Pletarjosef Franz, Skofic Franz, 2., Strimiger Michael, 4., Udovič Anton, 1., Zagar Lukas, 3., verw.; Inf. Baložnik Josef, 3., tot; Korp. Mindra Johann, 3., verw. — In der Verlustliste Nr. 466 ist folgende aus Krain stammende Mannschaft ausgewiesen: Off. Dien. Culljati Josef, IR 93, MG 2, verw.; Gefr.

Ferlan Johann, Tir. St. W 2, tot; die Ldsch Mikus Peter, Ldsch R 2, 13., Vidmar Matthias, Ldsch R 1, 3., verw. — Berichtigungen zu den Verlustlisten Nr. 391 und 416: Gefr. Ref. Jäg. Bervar Philipp, F. W 17, Gefr. Komp., und Patr. Sveteč Andreas, Gefr. Komp., wurden vom russischen Roten Kreuz als gestorben gemeldet; sie waren kriegsgefangen gemeldet.

(Paketsendungen an Zivilinternierte in Rußland.) Alle Postpakete an die in Rußland internierten, nicht kriegsgefangenen Angehörigen feindlicher Staaten werden von den russischen Zollbehörden mit Beschlagnahme belegt. Demnach können Postpakete an die in Rußland internierten oder konfinierten österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen nicht mehr versendet werden.

(Ein nachahmenswerter Gemeinderatsbeschluss.) Der Gemeindeausschuß der Gemeinde Predassel hat in seiner am 8. September abgehaltenen Sitzung beschloffen, in Würdigung der Heldentaten gefallener Gemeindeangehöriger auf den Friedhöfen in Predassel und in Primschau je ein Steindenkmal zu errichten, in das die Namen der gefallenen Krieger eingemeißelt werden sollen.

(Israelitischer Militärgottesdienst.) Anlässlich des Versöhnungstages (Jom Kippur) werden im Festsaale des „Nestri dom“ Gottesdienste abgehalten werden: Freitag den 6. Oktober um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags, Samstag den 7. Oktober um 7 Uhr früh und um 3 Uhr nachmittags. Die Seelenandacht für die Verstorbenen und für die auf dem Felde der Ehre gefallenen Soldaten findet um 10 Uhr vormittags statt. Eintritt für jedermann frei.

(Todesfall.) Gestern ist in Laibach Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Baron Leopold Liechtenberg-Janešič von Adlersheim, Herr auf Habbach und Dobrava, nach mehrwöchigem sehr schwerem Leiden im 63. Lebensjahre gestorben. Der Kurie der verfassungstreuen Großgrundbesitzer angehörend, war der nunmehr Verbliebene seit dem Jahre 1884 Landtagsabgeordneter, weiters seit dem Jahre 1897, also fast 20 Jahre hindurch, Landeshauptmann-Stellvertreter in Krain und erfreute sich infolge seines konzipianten Wesens der Wertschätzung aller im Landtage vertretenen Parteien. Freiherr von Liechtenberg war für die ganze Landwirtschaft auf dem Steiner Felde ein mustergebendes Vorbild; auch machten ihn seine gründlichen Kenntnisse des landwirtschaftlichen Betriebes zu einer einflussreichen Persönlichkeit im Zentralausschuße der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Krain. Das Leichenbegängnis wird morgen um halb 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Auerspergplatz, aus stattfinden. Möge dem verdienstvollen Parlamentarier und Förderer der landwirtschaftlichen Interessen, der in allen gesellschaftlichen Kreisen die größte Verehrung genoß, ein dauerndes Andenken bewahrt bleiben!

(Stiftungen für im Ruhestand befindliche bedürftige Eisenbahner, bzw. deren Witwen und Waisen.) Die Erträgnisse aus den nachbenannten Stiftungen kommen zur Verteilung: Österreichischer Eisenbahnunterstützungsfonds. Moritz Freiherr von Königswarterische Stiftung. Stiftung für österreichische Eisenbahninvaliden. Ferdinand Lindner-Stiftung und G. Hahn-Stiftung nur für Beamtenwitwen. Friedrich August Birliche Witwen- u. Waisenstiftung für Bahnaufseher- u. Bahnwächterwitwen. Die Josef Dorrekische Witwenstiftung. Die Franz Riesnersche Stiftung für Bahnwächterwitwen. Die Elisabeth-Stiftung für Beamtenwitwen. Die Basil Notarsche Stiftung für Südbahnkondukteurwitwen. — Gesuche sind bis zum 15. d. M. bei der Stationsleitung in Laibach, bzw. bei jener Dienststelle zu überreichen, bei der der Gesuchsteller zuletzt in Verwendung stand. Jedes Gesuch muß hinsichtlich der Bedürftigkeit pfarr- oder gemeindegemäÙlich bestätigt sein.

(Vom politischen Kanzleidiens.) Der k. k. Landespräsident im Herzogtume Krain hat den k. k. Bezirkssekretär Alexander Schaffer von der k. k. Landesregierung in Laibach zur k. k. Bezirkshauptmannschaft in Lit-tai versetzt.

(Die Landesgenossenschaft der Sodawassererzeuger in Krain) muß infolge Überhandnehmens der großen Verluste und der immer teurer werdenden Glaswaren neuerlich an die P. L. Abnehmer der Sodaerzeugnisse die Bitte richten, alle ausgeborgten Sodafaschen zurückzustellen. Aus den neueingeführten Abgabebüchlein wird jeder Verlust ersichtlich und daher jeder Abnehmer verpflichtet sein, alle abhanden gekommenen Sodafaschen zu vergüten. Die in Verlust geratenen Siphonfaschen werden mit 5 Kronen, die Krachetfaschen mit 60 Heller und patentierte Flaschen mit 50 Hellern verrechnet.

(Vom Volksschuldienste.) Der k. k. Bezirksschulrat in Gottschee hat an Stelle des zur aktiven Militärdienstleistung eingezogenen Lehrers Rudolf Pečjak die Lehrsupplentin Leopoldine Merala zur Supplentin an der Knabenvolksschule in Reisnitz bestellt. — Die absolvierten Lehramtskandidatinnen Maria Jurman und Maria Sobelka wurden zu provisorischen Lehrerinnen

nen an der Privatvolksschule im Waisenhause in Gottschee ernannt. — Der k. k. Bezirksschulrat in Adelsberg hat an Stelle der krankheitshalber beurlaubten Lehrerin Amalia Stare die absolvierte Lehramtskandidatin Maria Vilhar zur Supplentin an der Volksschule in Präwald bestellt. — Der k. k. Bezirksschulrat in Loitsch hat an Stelle des zur Kriegsdienstleistung eingezogenen Lehrers Viktor Sotensek die absolvierte Lehramtskandidatin Emma Flaš zur Supplentin an der Volksschule in Jggendorf und an Stelle des zur Landsturmdienstleistung eingezogenen Lehrers Franz Bončina die geprüfte Lehramtskandidatin Franziska Weber zur Supplentin an der vierklassigen Volksschule in Sairach bestellt.

(Diebstähle.) Am verflossenen Samstag wurde einer Petersergattin in einem Spezereivarengeschäfte an der Petersstraße ihr auf dem Verkaufstische gelegenes Geldtäschchen mit 106 K. entwendet. Tatverdächtig ist ein 35jähriger Mann, der neben der Frau stand und Gefaschtes kaufte. — Auf dem Hauptpostamte wurde einer Schülerin ein Paket mit sechs Kilogramm Zucker gestohlen. — In Unter-Siska kam einer Hausbesitzerin aus der Küche eine silberne Damenuhr abhanden. Tatverdächtig ist eine Harfenspielerin.

(Transmissionsriemen gestohlen.) Diefertage wurden auf der Säge des Holzhändlers Josef Goljensek in Domzale zwei Transmissionsriemen, 11½ und 9 Meter lang und 10 und 9 Zentimeter breit, im Werte von 500 K. entwendet.

(Ein Unverbesserlicher.) Samstag nachts verhaftete die Polizei den bekannten, schon wiederholt abgestraften 27jährigen Arbeiter Franz Zagar aus Jggendorf, weil er seinem Arbeitgeber am Krakauer Damm zwei grün und graugestreifte Pferdedecken entwendet hatte. Der Verhaftete wurde dem Gerichte übergeben.

(Fahrraddiebstahl.) Kürzlich wurde dem Bergarbeiter Rudolf Libert in Semnik ein Fahrrad entwendet.

(Verhaftung eines Zwänglings.) Am 13. Juni ist ein auf Außenarbeit in Moste beschäftigter Zwängling entwichen. Mitte September kam er in seine Heimat nach Metern, erbrach auf dem Dachboden eines Hauses einen Kleiderkasten und stahl 60 K. Geld. Diefertage wurde der schon wiederholt abgestrafte Einbrecher vom Gendarmerieposten in Prosnitz in Untersteiermark verhaftet und dann dem Bezirksgerichte in Oberburg eingeliefert.

(Ein verächtlicher Einbrecher verhaftet.) Vorgefunden wurde ein Sicherheitswachmann in Unterrosenbach den verächtlichen 43jährigen Einbrecher und Geflügeldieb Johann Bajc aus Groß-Račna. Bajc hat ein sehr bewegtes Leben hinter sich. Er wurde nicht weniger als zwölfmal wegen verschiedener Diebstähle abgestraft und stand wegen Entführung einer Frau in der Untersuchung. Beim Kriegsausbruche rückte er zum Landsturm ein, wurde aber nach einigen Monaten superarbitriert und entlassen. Er begab sich nach Ober-Siska, wo er zum Schein Feldarbeiten verrichtete, zumeist aber nur von Diebstählen lebte. In Dravle, Zapuze und in den umliegenden Ortschaften wurde eine große Anzahl von Geflügeliebstählen verübt. Der zweifüßige Fuchs kletterte des Nachts auf Bäume und stahl Hühner. Er wird ferner beschuldigt, mehrere Einbrüche verübt zu haben. Bajc verschmähte auch kleinere Gegenstände nicht, die er stahl und sofort an den Mann brachte. Die Polizei lieferte den Einbrecher dem Landesgerichte ein.

(Verhaftete Schuhdiebin.) Unlängst wurde einer Schuhverkäuferin auf dem Bodnikplatz ein Paar Schuhe entwendet. Den Diebstahl beging eine Frauensperson, die die Schuhe in einer Tabaktrahil aufbewahren ließ. Als die freche Diebin nach einigen Tagen wieder zum betreffenden Stande kam, wurde sie ergriffen und einem Sicherheitswachmann übergeben. Sie ist die 44jährige Fabrikarbeiterin Helena Selan aus Strahomir, wegen Schuhdiebstählen schon abgestraft. Die Diebin wurde dem Gerichte eingeliefert.

(Diebstähle.) Unlängst wurde einem an der Bleiweisstraße wohnhaften Eisenbahndienstleten ein Paar Schuhe entwendet. — Einem Knecht an der Triester Straße wurden aus dem Stalle ein lichtbrauner Pfl., eine schwarze Hose, zwei schwarze Westen und eine Milchkastenuhr gestohlen.

(Ein zärtlicher Vater.) In Jgglaad entstand zwischen einem älteren Besitzer und seinem Sohne eine Meinungsverschiedenheit, die der Vater dadurch auszugleichen suchte, daß er eine eiserne Mistgabel ergriff und dem Sohn einen gefährlichen Stich in den linken Oberarm versetzte.

(Ein Kind verbrannt.) Am verflossenen Dienstag saß die zwei Jahre alte Keuschlerstochter Emilie Grovatin in Ober-Zemon zu Hause in der Küche neben dem Sparherd. Als sie aufstehen wollte, stieß sie mit der Hand an den eisernen Griff einer auf dem Herde stehenden, mit siedendem Wasser gefüllten Pfanne. Das siedende Wasser ergoß sich über das Kind, das so schwere Verbrühungen erlitt, daß es am folgenden Tage starb.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Das Namensfest des Kaisers.

Wien, 4. Oktober. Des Kaisers Namensfest wurde in der ganzen Monarchie festlich begangen. In Wien, das reichen Flaggenschmuck angelegt hatte, fand ein feierliches Hochamt in der Stephanskirche statt, dem die Hof-, Staats- und kommunalen Würdenträger beiwohnten. In der Botivkirche wurde ein militärischer Festgottesdienst abgehalten. Auch in sämtlichen übrigen Kirchen und Gotteshäusern wurden Festgottesdienste abgehalten. Seine Majestät der Kaiser wohnte um 7 Uhr früh einer Messe in der Schönbrunner Schloßkapelle im Kreise der kaiserlichen Familie bei.

Die Glückwünsche des Heeres an den Obersten Kriegsherrn.

Wien, 3. Oktober. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Feldmarschall Erzherzog Friedrich hat heute folgenden Oberkommandobefehl erlassen: „Ich habe im Namen des Heeres und der Flotte Seiner k. und l. Apostolischen Majestät heute folgenden Glückwunsch unterbreitet: Eure Majestät! Allergnädigster Herr! Morgen ist Eurer Majestät Namensfest. Wieder bittet Oesterreich-Ungarns Wehrmacht, ihrem Obersten Kriegsherrn huldbigen zu dürfen. Mit welcher Ehrfurcht und Hingebung wir alle — vom ältesten Soldaten bis zum jüngsten — zu Eurer Majestät emporklicken, das auszudrücken, bedarf es in eiserner Zeit nicht langer Worte, nicht neuer Gelöbnisse. Ungleich fester und eindringlicher redet die Tat! Niemand außer Gott weiß, wie lange noch Waffengeklirr die Welt erfüllen wird. Das eine aber ist gewiß, daß wir den uns aufgezwungenen harten Kampf durchfechten werden bis zum siegreichen Ende. Unseres Kaisers und Königs Vaterlandsliebe segnet unsere Waffen. Gott erhalte Eure Majestät! — Seine Majestät geruhten allergnädigst zu antworten: Die Mir im Namen Meiner Wehrmacht zum Namensfest dargebrachte Huldigung hat Mich tief bewegt. Dankbaren Herzens gedenke Ich all der Braven, die im schweren Ringen treu ihre Pflicht erfüllen und unbezagt kämpfen für das teure, opferfreudige Vaterland. Gott lohne Eure Tapferkeit und Euren Heldennut. Sein Segen führe Euch zum Siege. Dies ist sofort an alle Kommandos, Truppen und Anstalten sowie an alle Teile der k. und l. Kriegsstotte zu verlautbaren. Erzherzog Friedrich, Feldmarschall.“

Eine Huldigung der Fliegeroffiziere.

Wien, 4. Oktober. Eine Huldigung brachten Fliegeroffiziere anlässlich des kaiserlichen Namenstages dar. Sie kreuzten in den Lüften oberhalb des Schönbrunner Schlosses und schwebten auch während des Gottesdienstes in der Stephanskirche über dem Dome. Allgemeines Aufsehen erregten die Spiralflüge, die die Flieger zur Huldigung über dem altbewährten Dome ausführten.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 4. Oktober. Amtlich wird verlautbart: 4. Oktober. Östlicher Kriegsschauplatz: Front gegen Rumänien: Auf den Höhen von Petroşeny scheiterten abermals mehrere rumänische Angriffe. Der Feind ließ 60 Gefangene in unserer Hand. Südlich von Nagy-Ezseben (Hermannstadt) wurde ein noch hinter der deutschen Front herumirrendes rumänisches Bataillon aufgerieben. Östlich des Beres Toronyer (Noten Turm-Passes) wurde der Grenzraum an mehreren Stellen gewonnen. Weiter östlich drängen österreichisch-ungarische und deutsche Kräfte auf Fogaras vor. In mehreren Abschnitten der Siebenbürger Ostfront wurden rumänische Angriffe abgeschlagen. Nur an der Kl. Küküllö (Kotel) vermochte der Feind seine Stellungen vorzuschieben. Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Keine besonderen Ereignisse. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Bei der Armee des Generalobersten von Tersztyanszky lebte in den Nachmittagsstunden der russische Angriff wieder auf. Das Kampffeld erstreckte sich von Swiniuchy bis in die Gegend von Kisielin. An Heftigkeit glich das Ringen dem des Vortages und auch das Ergebnis war an beiden Tagen das gleiche: ein voller Mißerfolg des Feindes, verbunden mit außergewöhnlichen Verlusten. Der Gefechtsbericht betont die hervorragende Haltung des bewährten österr. Landwehriinfanterieregiments Nr. 24. — Italienischer Kriegsschauplatz: Auf der Karst-Hochfläche steigerte sich das

feindliche Geschütz- und Minenfeuer nachmittags zu großer Kraft. Auch nachts war die Tätigkeit der Artillerie und der Minenwerfer in diesem Abschnitt bedeutend lebhafter als gewöhnlich. Heute früh griff der Feind beiderseits Opatic selo an, drang in unsere vordersten Stellungen ein, wurde aber sofort wieder hinausgeworfen. Ein italienisches Flugzeuggeschwader warf im Raume von Vabrezina erfolglos Bomben ab. An der Kärntner Front beschloß die feindliche Artillerie mehrere Ortschaften im Gail-Tale; unsere erwiderte gegen Timau. An der Fleimstal-Front hält der Geschützkampf an. Ein feindlicher Angriff im Colbricon-Gebiet kam, dank unserer Feuerwirkung, nicht vorwärts. Am Cimone haben unsere Truppen insgesamt sechs Maschinengewehre ausgegraben. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: In Albanien Lage unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Cadorna berichtet.

Wien, 4. Oktober. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 2. Oktober. Im Vedro-Tale fanden in unseren vorgeschobenen Linien kleine Infanteriezusammenstöße statt, bei welchen es den Unsrigen gelang, dem Gegner Verluste beizubringen und ihn zurückzuwerfen. Im Astico-Tale konzentrierte sich das Feuer der feindlichen Artillerie auf die Eisenbahnstrecke in der Nähe von Segha, ohne daß es ihr gelang, den Zugverkehr zu unterbrechen. An der übrigen Front Artilleriekämpfe, die auf dem Karst-Plateau zum Stehen gebracht wurden.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 4. Oktober. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 4. Oktober. Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht: Auf der Schlachtfeldfront nördlich der Somme im Laufe des Tages ständig an Heftigkeit zunehmender Artilleriekampf der im Abschnitt Morval-Bouchavesnes nachmittags seine größte Steigerung erfuhr. Starke französische Angriffe gegen unsere Stellungen an der Straße Sailly-Rancourt, am Walde St. Pierre Vaast und an den südöstlich davon abgesprengten Waldstücken wurden zum Teil im Handgemenge abgeschlagen. Ein Offizier, 128 Mann, zwei Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Englische Vorstöße bei Thiepval und dem Schöfte Monquet wurden leicht abgewiesen. — Östlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Nach blutigem Zusammenbruch ihrer Angriffe vor den Stellungen des Generalobersten von Tersztyanszky westlich von Luck am 2. Oktober erlitten die Russen gestern hier eine neue schwere Niederlage. Mit der Sicherheit und Ruhe des Siegers empfingen die Truppen des Generalleutnants Schmiedt von Knobelstorff und des Generals von der Marwitz den mehrmals anstürmenden Gegner. Kein Fußbreit Bodens ging verloren. Nach Tausenden zählen wieder die gefallenen Russen. Oberleutnant von Cossel, vom Vizefeldwebel Windisch südwestlich von Rowno vom Flugzeuge abgesetzt und nach 24 Stunden wieder abgeholt, hat an mehreren Stellen die Bahnstrecke Rowno-Brody durch Sprengung unterbrochen. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Nichts Neues. Kriegsschauplatz in Siebenbürgen: Im Görgey-Tale griffen die Rumänen mehrmals vergeblich an. Westlich Parasz erlangten sie Vorteile. Wir sehen vor Fogaras! Westlich von Cainenii (am Südausgang des Noten Turm-Passes) fanden als Nachwehen der Schlacht von Hermannstadt Kämpfe mit rumänischen Versprengten statt. Über 100 Mann wurden gefangen genommen. Feindliche Vorstöße im Höttinger (Satzzeper) Gebirge hatten keinen Erfolg. Westlich der Oborocea-Höhe gewannen unsere Verbündeten Gelände. — Balkankriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Dem umfassenden Angriffe deutscher und bulgarischer Truppen haben sich die bei Rahova, südlich von Bukarest, über die Donau gegangenen rumänischen Kräfte durch eilige Flucht entzogen. Mazedonische Front: Zwischen dem Prespa-See und der Nidze planina nördlich des Kaimakalan wurden befehlsgemäß neue Stellungen bezogen. An der Nidze planina wird gekämpft. Nordwestlich des Tachynos-Sees hält sich der Feind noch in Karadzalaj am linken Struma-Ufer. Der Erste Quartiermeister: von Ludendorff.

General von Falkenhayn an die Sieger vom Noten Turm-Paß.

Berlin, 3. Oktober. (Wolff-Bureau.) An die Sieger vom Noten Turm-Paß wendet sich ein Armeebefehl des Generals von Falkenhayn. Es heißt darin: „Ich spreche den an der Schlacht am Noten Turm-Paß beteiligten Truppen meine volle Anerkennung für ihre glänzenden Leistungen aus. Der zahlenmäßig weit überlegene Gegner ist so gut wie vernichtet. Was von ihm noch im Gebirge herumirrt, wird dem verdienten Schicksale nicht entkommen. Die schwachen Teile, die auf Schleichpfaden nach Rumänien geflüchtet sind, sind keine Truppen mehr. Möge es allen Vaterlandsfeinden so ergehen! Das ist der heiße Wunsch, der in unserem Herzen lebt. Vorwärts denn zu neuen Taten und neuen Siegen für alles, was uns teuer ist!“

Die Schweiz.

Gegen die Einschränkung der Militärgewalt.

Bern, 4. Oktober. Die Schweizerische Depechenagentur meldet: Der Nationalrat lehnte mit 89 gegen 55 Stimmen den Antrag der Botschaft ab, der darauf abzielte, die Militärgewalt einzuschränken. Ebenso wurde mit 94 gegen 35 Stimmen ein Antrag der Sozialdemokraten, der die gleiche Forderung in schärferer Form aufstellte, abgelehnt, nachdem die Mitglieder des Bundesrates erklärt hatten, daß das Verhältnis zwischen Militär- und Zivilgewalt durch das Gesetz genügend geklärt und genau umschrieben sei.

Der See- und der Luftkrieg.

Ein erfolgreiche Angriff unserer Flieger.

Wien, 4. Oktober. Amtlich wird verlautbart: Ereignisse zur See: Ein Seeflugzeuggeschwader hat am 3. Oktober die militärischen Objekte von San Canziano und Staranzano erfolgreich mit schweren, leichten und Brandbomben belegt. Alle Flugzeuge sind trotz Beschädigung eingerückt. Flottenkommando.

Der englische Luftangriff auf Brüssel.

London, 3. Oktober. Das Reuter-Bureau meldet: Wir unternahmen am 2. Oktober einen neuen Luftangriff auf die Luftschiffhallen bei Brüssel. Eine unserer Maschinen ist nicht zurückgekehrt.

Ein englisches Petroleumschiff verbrannt.

Paris, 3. Oktober. Dem „Echo de Paris“ zufolge ist im Hafen von Havre das englische Petroleumschiff „Bannellus“ (960 Tonnen) vollständig verbrannt.

Frankeich.

Der Donau-übergang der Rumänen.

Lugano, 4. Oktober. „Echo de Paris“ erfährt: Die Donau ist von den Rumänen 51 Kilometer südlich von Bukarest an drei Punkten überschritten worden, wo die Bulgaren wegen der Breite des Flusses eine Invasion ihres Territoriums für unmöglich gehalten hatten. Bei der Eisenbahnbrücke Giurgevo-Rustschuk aufgestellte rumänische Batterien hatten seit zwei Tagen durch Sperrfeuer die Arbeit der Pioniere erleichtert. Die nach Bulgarien gelangten rumänischen Truppen vernichteten oder vertreiben die bulgarischen Posten und verschanzten sich stark in den neuen Stellungen. Artillerie beschloß auf das wirksamste die Verbindung zwischen beiden Ufern, so daß der Übergang der Truppen und der Transport von Material sich höchst sicher abwickelte. Der Operationsplan, welchen Basilio Zetton, der neue Stabschef des gegen Bulgarien operierenden Heeres, durchführen sollte, wurde im vollen Einvernehmen mit den verbündeten Generalstäben ausgearbeitet. Hierbei leisteten Flieger durch häufige Flüge zwischen Salonichi und Bukarest Dienste. Die gegenwärtige rumänische Operation steht in enger Verbindung mit der Offensive gegen Monastir. Auch kann sie eine große Gefahr für Mackensens Heeresgruppe bilden. In zwei oder drei Tagen kann man angenehme Überraschungen erwarten. — Diese Schilderung des französischen Blattes erscheint durch Feststellungen im heutigen deutschen Generalstabsberichte, wonach die Rumänen bereits wieder zur Flucht gezwungen worden sind, überholt.

Eine Konferenz der Sozialisten der alliierten Länder.

Paris, 3. Oktober. Wie die „Humanité“ meldet, hat sich der ständige Parteiauschuß der Sozialisten mit der Frage der Einberufung einer Konferenz der Sozialisten der alliierten Länder befaßt und beschlossen, wenn die Auslandssektionen sich einverstanden erklären, die Konferenz im kommenden Jänner abzuhalten. Ein französischer Sozialistenkongreß, auf dem die Tagesordnung des Alliierten-Kongresses beraten werden soll, wurde für den 24. Dezember und die folgenden Tage angesetzt.

England.

Die englische Geschosserzeugung.

London, 3. Oktober. Der Munitionsmminister gibt bekannt, daß weitere zehn Fabriken unter seine Kontrolle genommen worden sind. Die Gesamtzahl der unter Kontrolle gestellten Werke beträgt jetzt 4319.

Die Ergebnisse der Werbungen in Irland.

London, 3. Oktober. Die „Times“ schreiben im Leitartikel zur Frage des Mannschaftsverlages: Die Ergebnisse der Werbungen in Irland genügen nicht, die Verluste der irischen Regimenter zu ersetzen. Man habe jetzt die Wahl zwischen der Einführung des Dienstzwanges und der allmählichen Ausscheidung Irlands als Kampfeinheit des britischen Reiches.

Rußland.

Der Innenminister über das Kriegsende.

Petersburg, 3. Oktober. (Petersburger Telegraphenagentur.) Minister des Innern Protopopov erklärte in einer Vertretern der Presse gewährten Unterredung, der Krieg müsse, wie furchbar und schwer er auch sei, bis zum Ende durchgeführt werden. Der Zwang, der alle Trennungslinien beseitigte und Rußland in seinem Jagen nach dem Siege geeinigt habe, beweiße, daß diese Überzeugung auch in das Volksbewußtsein gedrungen sei. Diese Erklärung wird von der Presse mit großer Befriedigung aufgenommen.

Griechenland.

Eine neue Kabinettskrise.

London, 3. Oktober. „Daily Telegraph“ meldet aus Athen: Das Kabinet hat mit Ausnahme des Ministerpräsidenten und des Ministers des Äußern demissioniert. Man erwartet, daß Kalogeropoulos das neue Kabinet bilden wird.

Lugano, 4. Oktober. Die „Italia“ berichtet aus Athen, daß der König und die Diplomatie einen neuen Kabinettswechsel erwägen, um eine Regierung zu bilden, der der Viererband mehr Vertrauen entgegenbringt und um der benizelistischen Bewegung den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Die Italiener auf griechischem Boden.

London, 3. Oktober. „Morningpost“ meldet aus Athen: Eine italienische Abteilung hat Arghyrocastro besetzt, eine andere italienische Abteilung wurde von britischen Schiffen in Santi Quaranta gelandet und besetzte Delvino. Die griechischen Truppen zogen sich in beiden Fällen zurück.

Japan.

Eine Kabinettskrise.

London, 4. Oktober. Die „Times“ melden aus Tokio: Die Mitglieder des Kabinettes Okuma haben mit Ausnahme des Kriegs- und Marineministers ihre Entlassung eingereicht. Baron Kato und Graf Terauchi werden als Nachfolger Okumas genannt.

— (Freche Schweinediebe.) Der Besitzerin Anna Nagode in Ravnik, Bezirk Loitsch, wurden vor acht Tagen nachts aus dem unversperrten Schweinestall bei je 40 Kilogramm schwere Schweine im Werte von 450 K entwendet. Die frechen Diebe stachen die Schweine im Stall ab und ließen die Gedärme zurück.

— (Unfälle.) Dem 58 Jahre alten Arbeiter Anton Bivol in Unter-Siska wurden beim Holzschneiden mit einer Zirkularsäge zwei Finger der linken Hand abgeschnitten. — Der fünf Jahre alte Besitzersohn Adolf Bergant in Kleinitz wollte über einen Graben springen, glitt jedoch aus, fiel zu Boden und brach sich das linke Bein im Oberschenkel. — Der neun Jahre alte Schüler Josef Biskur in Gorenja vas spielte zu Hause auf der Dreschtemme und griff aus Neugierde in die Stroh-schneidemaschine, wobei er an den Fingern der linken Hand schwer beschädigt wurde. — In Dobrunje wurde die zwei Jahre alte Besitzerstochter Franziska Zobjet,

als sie in der Nähe des elterlichen Hauses die Straße überqueren wollte, von einem Fuhrwerke überfahren und gefährlich verletzt.

— (Ein kräftiger Wurf.) Diesertage wurde der Besitzer Johann Jalar in Matena vas von einem Ortsburschen im Streite mit solcher Wucht zu Boden geworfen, daß er sich beim Falle einen Vorderzahn einschlug.

— (Eine redliche Finderin.) Ein 74 Jahre alter Besitzer aus Pevan trank diesertage etwas über den Durst und kehrte, nachdem er schon mehrere Gasthäuser besucht hatte, schließlich noch in ein Gasthüs in Mikid ein. Dort gesellte sich ihm ein Schuhmacher zu, und beide zechten zusammen eine Zeitlang weiter. Nun bemerkte aber der Besitzer den Abgang seines ganzen Geldes im Betrage von 600 K, das er in einer Brieftasche in der inneren Rocktasche verwahrt hatte. Er beschuldigte des Diebstahles sofort seinen Zechgenossen und verlangte von diesem vergebens die Rückgabe des Geldes. Als aber der Beschuldigte bereits verhaftet und dem Gerichte eingeliefert war, stellte es sich heraus, daß der Besitzer seine Brieftasche samt Inhalt schon früher in einem anderen Gasthause verloren hatte, wo sie von einer dort bediensteten Kellnerin gefunden wurde.

Zur Beachtung! Wegen Mangels an Metallverschlüssen mit Gummiring müssen die Marmeladen jetzt mit gewöhnlichem Pergamentpapier verschlossen werden. Aus diesem Grunde ist vom Einkauf größerer Mengen abzuraten, denn bei dieser Verschlusart kann — wie jede erfahrene Hausfrau weiß — keine Garantie für längere Haltbarkeit geboten werden. Es liegt daher im Interesse jedes Verbrauchers, nur immer soviel Marmelade einzukaufen, als er für die allernächste Zeit braucht. Für verdorbene Marmelade wird daher unter Umständen vom Lieferanten kaum ein Schadenersatz gefordert werden können, wenn sich dieselbe schon längere Zeit im Besitze des Käufers befunden hat.

Einen großen Erfolg hat der dramatische Film „Das Wiegenlied“ im Kino Central im Landestheater zu verzeichnen. In der Rolle des Geigerkönigs Arpad Szomory bietet Rudolf Schildkraut wieder eine seiner berühmten Charakterstudien. In den übrigen Rollen des Films, der von Max Mack künstlerisch apart inszeniert ist, wirken Leopoldine Konstantin, Aud Nissen und Josef Schildkraut mit. Köstlich ist das Lustspiel „Seine Durchlaucht“ mit Paulig. — Morgen Freitag das spannende Kriminaldrama „Tragik des Schicksals“ und das feine Lustspiel „O diese Männer“. — Samstag: Gastspiel des Wiener Kunstfilms: „Die Landstreicher“.

Die beliebten Filmkünstler Wanda Treumann und Vigo Larjen im glänzenden Lustspiel „Pantherläschen“. Morgen Freitag den 6. d. M. findet im hiesigen Kino „Ideal“ ein großer Sonder-Abend mit folgenden zwei Schlagern statt: „Das Pantherläschen“, ein Lustspiel in drei Akten mit dem Künstlerpaare Wanda Treumann und Vigo Larjen. Dies bedeutet immer eine Delikatesse. Der genannten Künstlerin ist hier reichlich Gelegenheit geboten, ihrem temperamentvollen Spiele die Zügel schießen zu lassen, wovon sie auch ausgiebig Gebrauch macht und dadurch die Zuschauer entzückt und unterhält. — „Sünde“. Soziales amerikanisches Sittendrama in drei Akten. Dieses Bild verdient deshalb besonders hervorgehoben zu werden, weil es dem Beschauer ein Stück echt amerikanischer Lebens zeigt und als ein amerikanisches Sittensbild von starker dramatischer Kraft gelten wird. Eine spannende Handlung, die auch dem Beschauer der alten Welt menschlich nahegeht, ist hier wirklich meisterhaft verfilmt. Dieses einzigartige Programm wird nur morgen Freitag den 6. d. zur Vorführung kommen. Samstag: Großer Lacherfolg. Kino „Ideal“.

den, weil es dem Beschauer ein Stück echt amerikanischer Lebens zeigt und als ein amerikanisches Sittensbild von starker dramatischer Kraft gelten wird. Eine spannende Handlung, die auch dem Beschauer der alten Welt menschlich nahegeht, ist hier wirklich meisterhaft verfilmt. Dieses einzigartige Programm wird nur morgen Freitag den 6. d. zur Vorführung kommen. Samstag: Großer Lacherfolg. Kino „Ideal“.

Kino „Ideal“ führt heute zum letztenmal das prächtige vieraktige Drama „Und wer kein Kreuz und Leiden hat“ mit der beliebtesten Aud Egede Nissen in der Hauptrolle vor. — Morgen Freitag den 6. d. großer Sonderabend mit zwei großen Schlagern.

— (Im Krater des Vesuv.) Der jüngste Ausbruch des Vesuv hat den Professor Messandro Malladra vom Vesuv-Observatorium und den amerikanischen Vesuvforscher Frank Alward zu einer neuen Durchforschung des Vesuvkraters veranlaßt. Die beiden Gelehrten stiegen, begleitet von drei Führern, die das wissenschaftliche Rüstzeug trugen, am Morgen des 4. August in den Krater hinab. Die Lava vom 30. Juli war noch weißglühend; der Kegel schleuderte in einer Höhe bis über hundert Meter weißglühende Schladen empor, die unaufhörlich herrliche Feuerfontänen bildeten. In einer Reihe auch kinematographischer Aufnahmen wurde das eigentümliche Bild festzuhalten gesucht. Um eingehendere Studien vorzunehmen, wurde beschlossen, die Nacht über im Krater zu bleiben. Von den Eindrücken dieser Nacht gibt die folgende, im „Corriere“ veröffentlichte Schilderung ein anschauliches Bild: „Von dem neuen kleinen Kegel im Innern ging ununterbrochen eine Flamme bis zu 30 oder 40 Meter empor, die in den von dem Eruptionskanal in großen Wellen ausströmenden Rauchmassen feurige Reflexe entzündete, während die weißglühenden Fontänen unaufhörlich bald senkrecht, bald schräg aufstiegen. In einem Zeitpunkt verhältnismäßiger Ruhe war es möglich, auf den Rand des alten Kegels zu steigen und in wenigen Metern Entfernung den Eruptionsschlund, der einen Durchmesser von zehn Meter hatte, zu beobachten, neben dem ein zweiter, viel kleinerer, der weniger in Tätigkeit ist, sich öffnet. Das Innere des großen Kraters, in dem eine Division manövrieren könnte, war von der Flamme so hell erleuchtet, daß man die Ziffern der Uhr erkennen konnte, aber in der Höhe verbarg der Rauch in einer Art Wolkendecke den Kraterrand. Gegen Morgen erst zerteilte sich der Rauch. Es wurde auch ein Versuch gemacht, den Explosionskegel zu besteigen, aber die hohe Bodentemperatur machte die Erreichung des Gipfels unmöglich. Dagegen gelang es, die Höhe festzustellen, die vom tiefsten Punkt des Kraters 86 Meter beträgt. Der Krater ist darnach heute 69 Meter höher, als im vergangenen Jahr. Neben diesen bedeutungsvollen Feststellungen war eine reiche Ausbeute an vulkanischen Produkten das Ergebnis der Expedition der Vulkanforscher, die nach vierundzwanzigstündiger Tätigkeit am 5. August morgens ohne Schädigung ihrer Gesundheit den Krater wieder verließen.“

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.



Verwaltungsrat und Direktion der Krainischen Baugesellschaft geben hiemit geziemend Nachricht von dem Ableben ihres vieljährigen Vizepräsidenten, Herrn

Leopold Freiherrn von Liechtenberg

Kontur des Franz-Joseph-Ordens, Landeshauptmannstellvertreter im Herzogtume Krain, Herr auf Habbach und Dobrawa.

Wir werden dem um unsere Gesellschaft hochverdienten Vizepräsidenten stets ein ehrendes Andenken bewahren.

— (Schadenfeuer.) Wie uns aus Adelsberg berichtet wird, kam vor einigen Tagen um halb 1 Uhr nachts im Heustadel des Besitzers Josef Olenek in Prem, wo der 84jährige Besitzer Johann Gudvad die nächtliche Ruhe pflegte, ein Feuer zum Ausbruche. Dieses griff so rasch um sich, daß der Heustadel des Olenek, in dem Heu, Stroh, Fisoln und Wirtschaftsgeräte aufbewahrt waren, vollständig abbrannte und es nicht mehr möglich war, den darin befindlichen Greis zu retten, so daß er in den Flammen umkam. Der Schaden wird auf 3000 K geschätzt; die Versicherungssumme beträgt nur 700 K. Die sofort zur Lokalisierung des Brandes herbeigeeilten Ortsinsassen von Prem konnten kaum die Nachbargebäude retten, während sie das brennende Objekt seinem Schicksal überlassen mußten. Die Schuld am Brande dürfte der verunglückte Gudvad tragen, der ein leidenschaftlicher Raucher war und stets im Bette rauchte.

* (Ein falsches Zweikronenstück.) Diesertage beschlagnahmte die Polizei ein ziemlich gelungen gefälschtes Zweikronenstück. Das Fälschlat trägt die Jahreszahl 1875, ist mit Handschrift versehen und fühlt sich fett an.

* (Beim Kartoffeldiebstahl ertappt.) Als in einer der letzten Nächte ein Sicherheitswachmann auf dem Felde nächst Udmat patrouillierte, ertappte er eine Arbeitergattin beim Kartoffelausgraben. Sie hatte bereits zwei volle Säcke gestohlen. Die Diebin wurde verhaftet und bei ihr eine Durchsuchung vorgenommen, wobei sich im Keller Kartoffeln, Zwiebeln, Fett und zwölf neue leere Säcke vorfanden.

* (Eine diebische Magd.) Vorgestern verhaftete ein Polizeiaгент auf der Wiener Straße die 39jährige Magd M. N. aus Tröpolach in Kärnten wegen eines Diebstahles. Im Laufe der polizeilichen Erhebungen wurde festgestellt, daß die Magd schon wiederholt wegen Diebstahls abgestraft, in einem Gasthause in Drablje einen Frauenrock verpfändet und einer Besitzerin beim Kartoffelausgraben über 200 Kilogramm Erdäpfel gestohlen und weggeschafft hatte. Unlängst war sie wegen Wäschebstahles angezeigt worden. Die Polizei lieferte die Diebin dem Gerichte ein.

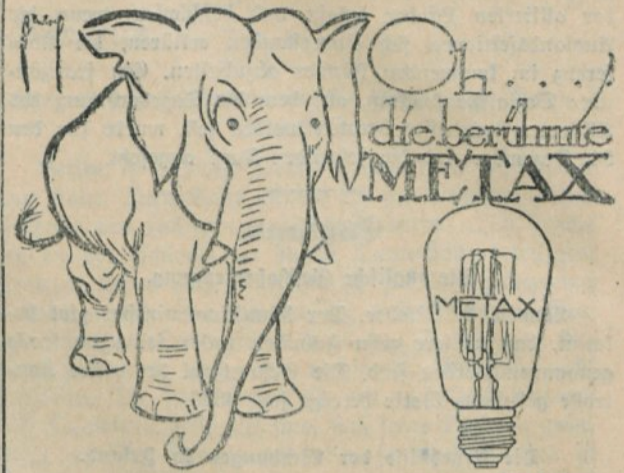
— (Ärztliche Gegenstände beschlagnahmt.) In der letzten Zeit sind in St. Veit ob Laibach mehrere Geflügeldiebstähle vorgekommen. Die Gendarmerie nahm bei einem der Tat verdächtigen görzischen Flüchtling eine Hausdurchsuchung vor. Vom gestohlenen Geflügel wurde zwar nichts gefunden, wohl aber wurden bei ihm fünf ärztliche Decken, ein Leintuch und sieben Säcke entdeckt und beschlagnahmt.

— (Ein schwerer Sturz.) Die in Grahovo bei Tolmein wohnhafte Eisenbahnwächtergattin Anna Tomazin stürzte zu Hause von der Stiege des ersten Stockwerkes und zog sich schwere Verletzungen zu. Sie wurde ins Landeshospital überführt.

— (Ein Kind zum Diebstahl verleitet.) Einer Besitzerin in St. Veit ob Laibach wurde seit einem Monate aus der versperrten Speisekammer nach und nach verschiedene Lebensmittel, wie Fett, Mehl und Gerste, im Werte von 180 K gestohlen, ohne daß sie dem Täter auf die Spur kommen konnte. Die Nachforschungen ergaben, daß die Lebensmittel die eigene Tochter der Bestohlenen, ein zehnjähriges Mädchen, verschleppt hatte. Das Mädchen soll zu den Diebstählen von einer Nachbarin verleitet worden sein.

— (In die Save gestürzt und ertrunken.) Am 26. v. weidete der 5½ Jahre alte Besitzersohn Johann Meluz aus Karner Bellach am Saveufer nächst Fauerburg mit mehreren Knaben Ziegen. Als er gegen 5 Uhr nachmittags heimgehen wollte, glitt er beim Passieren eines Steges aus, fiel in die Save und verschwand in den Wellen. Seine Leiche konnte bisher nicht aufgefunden werden.

* (Fisolen diebstahl.) In der vergangenen Woche wurde einer Bäuerin von ihrem auf der Maria Theresienstraße gestandenen bespannten Wagen ein Sack mit 11 Liter Fisoln gestohlen.



2816 6-2

Frau Josefine Bauer gibt im eigenen sowie im Namen ihrer Tochter Josefine und aller übrigen Verwandten Nachricht, daß ihr einziger, innigstgeliebter Sohn

Franzi

Schüler der V. Gymnasialklasse

gestern den 3. d. M. um 11 Uhr nachts nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 17 Jahren sanft verschieden ist.

Die irdische Hülle des früh Dahingegangenen wird Donnerstag den **5. Oktober um 10 Uhr vormittags** im Trauerhause Triester Straße Nr. 4 eingesegnet, worauf die Überführung nach Radmannsdorf und die Beerdigung auf dem dortigen Friedhofe stattfindet.

Laibach, den 4. Oktober 1916.

Stadt. Bestattungsanstalt in Laibach.

Maria Hippolyte Freifrau von Liechtenberg-Janeschitz von Adlersheim, geb. Freiin Apfaltrer von Apfaltrern, gibt im eigenen sowie im Namen ihres Schwagers Dr. Ottokar Freiherrn Schlehta von Wichehrd, Hof- und Ministerialrates im k. u. k. Ministerium des kaiserl. und königl. Hauses und des Äußern, ihrer Brüder Otto Freiherrn Apfaltrer von Apfaltrern, k. u. k. Kämmerers, Landtagsabgeordneten und Großgrundbesizers, und Rudolf Freiherrn Apfaltrer von Apfaltrern, k. u. k. Kämmerers, k. k. Statthaltereirates a. D. und Großgrundbesizers, und aller übrigen Verwandten schmerz erfüllt Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, bezw. Stiefbruders und Schwagers, des hochgeborenen Herrn

Leopold Freiherrn von Liechtenberg-Janeschitz von Adlersheim

Komtur des Franz-Joseph-Ordens, Landeshauptmannstellvertreter im Herzogtume Krain, Herr auf Sabbach und Dobrawa

der am 4. Oktober 1916 im 63. Lebensjahre nach schwerem Leiden und Empfang der heiligen Sterbesakramente verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Freitag den 6. d. M. um 1/2 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Auerspergplatz Nr. 5 in die Deutsche Ritterordenskirche überführt, dortselbst feierlich eingesegnet und sodann in der Familiengruft auf dem Friedhofe zu St. Christoph beigesetzt werden.

Die heiligen Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen.

Laibach, den 5. Oktober 1916.

Bezugs-Einladung

für das IV. Vierteljahr 1916 auf:

Alpenzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	K 4-80	Mode, Pariser. Preis viertelj.	K 1-56
Anzeige, illustr., für Kontor und Bureau Pro Jahrgang.	> 4-80	Mode Parisienne, La. Preis viertelj. Ausgabe A	> 6-80
Arena. Preis viertelj.	> 4-50	Mode, Wiener. Preis viertelj. K 3-50, nach auswärts	> 3-62
Arzt, praktischer. Pro Jahrgang	> 4-80	Mode und Haus. Preis viertelj. K 1-80, nach auswärts	> 1-92
Atelier des Photographen. Preis viertelj.	> 3-60	Modenpost. Preis viertelj.	> 1-80
Aus der Natur. Preis pro Halbjahr	> 4-80	Modensalon. Preis viertelj.	> 1-80
Bahnen, Neue. Preis halbj.	> 3-60	Modentelegraph. Preis viertelj.	> 2-10
Bauformen, Moderne. Preis viertelj.	> 7-20	Wiener Modenwelt, Die. Preis viertelj. K 1-80, nach ausw.	> 1-92
Baumeister, Der. Preis viertelj.	> 7-20	Modenwelt, Grosse. Preis viertelj. K 1-50, nach auswärts	> 1-62
Bauwelt. Preis viertelj.	> 2-40	Modenzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	> 1-80
Bazar, Preis viertelj. K 3-—, nach auswärts	> 3-24	Modenzeitung, Europäische. Preis viertelj.	> 4-08
Beobachter der Herrenmoden. Preis viertelj.	> 3-—	Modenzeitung, Grosse. Preis viertelj.	> 1-80
Bibliothek der Unterhaltung. Jährlich 13 Bände à	> -90	Modenzeitung, Internationale, für Herrengarderobe.	
Blatt der Hausfrau. Preis viertelj. K 3-—, nach auswärts	> 3-26	Preis viertelj.	> 3-60
Blatt, Das Interessante. Preis viertelj. K 3-20, nach auswärts	> 3-46	Modistin, Die. Preis viertelj.	> 3-60
Blatt, Das Neue. Preis viertelj.	> 1-92	Monatshefte, Sozialistische. Preis viertelj.	> 3-60
Blätter für Architektur. Preis viertelj.	> 7-20	Monatshefte, Süddeutsche. Preis viertelj.	> 4-80
Blätter, Fliegende. Preis halbj. K 8-40, nach auswärts	> 8-92	Monika. Preis halbj.	> 1-80
Blätter Lustige. Preis viertelj.	> 3-10	Musik. Preis viertelj.	> 4-80
Briefmarkenjournal, Illustr. Preis halbj.	> 1-80	Musik für Alle. Preis viertelj.	> 1-80
Buch für Alle. Jährlich 28 Hefte à	> -36	Musik-Mappe. Preis viertelj.	> 1-80
Bühne und Sport. Preis viertelj.	> 3-—	Musikzeitung, Neue. Preis viertelj.	> 2-40
Bühne und Welt. Preis viertelj.	> 4-20	Muskete, Die. Preis viertelj.	> 4-—
Buttericks Modenrevue. Preis viertelj.	> 1-80	Natur. Preis viertelj.	> 1-80
Daheim. Preis viertelj.	> 3-—	Natur und Haus. Preis viertelj.	> 2-40
Damen-Jackets und Mäntel, Moderne. Preis halbj.	> 2-40	Naturarzt, Der. Preis pro Jahrgang	> 3-60
Damenputz. Der Preis viertelj.	> 3-96	Nimm mich mit. Jährlich 52 Nummern, à Nord und Süd. Preis viertelj.	> -12
Dom in svet. Preis viertelj. K 2-70, nach auswärts	> 2-82	Organisation. Preis halbj.	> 6-—
Dorfbarbier Der. Preis viertelj.	> 1-56	Parisienne, La, grande éd. Preis viertelj.	> 4-32
Echo, Das Preis viertelj.	> 3-60	Post, Die. Preis pro Jahrgang	> 1-80
Echo vom Gebirge. Preis viertelj.	> 2-04	Prometheus. Preis viertelj.	> 4-80
Echo, Das literarische. Preis viertelj.	> 4-80	Photographische Mitteilungen. Preis viertelj.	> 3-60
Engelhorn, Allg. Romanbibliothek. Jährlich 26 Bände, broschiert à K -60, gebunden à	> -90	Raphael. Preis halbj.	> 1-50
Erfindungen und Erfahrungen, Neueste. Preis pro Jahrg.	> 9-36	Ratgeber, Praktischer, in Obst- und Gartenbau. Preis viertelj.	> 1-20
Fackel, Die Preis pro Nummer	> -30	Revue, Deutsche Preis viertelj.	> 7-20
Familien-Modenzeitung. Preis viertelj. K 3-12, nach ausw.	> 3-38	Romanzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	> 4-20
Frau, Die christliche. Pro Jahrgang	> 6-—	Rundschau, Architektonische. Preis halbj.	> 12-—
Frauenfleiss. Preis viertelj. K 1-—, nach auswärts	> 1-06	Rundschau, Deutsche. Preis viertelj.	> 9-—
Frauenrundschau. Preis viertelj.	> 2-40	Rundschau, Naturw. Preis viertelj.	> 6-—
Frauenzeitung, (Die Dame) Illustr. Preis viertelj. K 3-60, nach ausw.	> 3-72	Rundschau, Die neue. Preis viertelj.	> 8-40
Freya. Jährlich 60 Hefte, à	> -18	Rundschau Österr. Preis viertelj.	> 6-—
Fricks Rundschau. Preis viertelj.	> 1-—	Rundschau, Photograph. Preis viertelj.	> 3-60
Für alle Welt. Jährlich 28 Hefte à	> -48	Saison, La., Preis viertelj.	> 1-50
Gartenlaube. Nummern-Ausgabe Preis viertelj.	> 2-40	Schneider, Der praktische. Preis viertelj.	> 1-20
Gartenlaube. Jährlich 26 Doppelnummern à	> -36	Schneiderin, Die praktische. Preis viertelj.	> 1-20
Gartenlaube. Jährlich 52 Hefte à	> -36	Schönheit, Die. Preis halbj.	> 6-—
Gartenlaube. Jährlich 26 Doppelhefte à	> -60	Schuhmacherzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	> 1-80
Gartenwelt. Preis viertelj.	> 3-—	Schutzengel, Der. Preis halbj.	> -60
Gegenwart, Die. Preis viertelj.	> 5-40	Simplicissimus. Preis viertelj.	> 4-40
Geschlecht und Gesellschaft. Preis halbj.	> 5-40	Slovan. Preis viertelj.	> 3-—
Hauschatz, Deutscher. Jährlich 24 Hefte à	> -36	Sport im Bild. Preis viertelj.	> 7-20
Häuslicher Ratgeber. Jährlich 52 Hefte. Preis viertelj.	> 2-50	The Studio. Preis pro Jahrgang	> 19-20
Heimgarten. Preis viertelj.	> 1-80	Türmer, Der. Preis viertelj.	> 4-80
Herrenmode, Die Europäische. Groß Ausgabe. Pr. viertelj.	> 8-40	Über den Wassern. Preis viertelj.	> 1-80
Hochland. Preis viertelj.	> 4-80	Über Land und Meer. 26 Hefte à	> -78
Jägerzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	> 2-40	Überall. Preis viertelj.	> 3-60
Jugend. Preis viertelj. K 4-80, nach auswärts	> 5-06	Umschau, Die. Preis viertelj.	> 5-52
Jugend, Osterr. deutsche. Preis halbj.	> 2-40	Universal-Modenzeitung. Preis viertelj.	> 4-80
Jugendblätter. Preis viertelj.	> 4-80	Universum. Preis viertelj.	> 4-80
Jungfrau, Die christliche. Preis pro Jahrgang.	> 1-44	Velhagen und Klasings Monatshefte. Preisviertelj.	> 5-40
Innendekoration. Preis viertelj.	> 6-—	Vrtec. Preis pro Jahrgang	> 5-20
Kamerad, Der gute. Preis viertelj.	> 2-40	Wäschezeitung, illustr. Preis viertelj. K -90, auswärts	> -96
Katholische Welt. Preis pro Jahrgang	> 6-—	Welt, Alte und Neue. Jährlich 24 Hefte, à	> -42
Kindergarderobe. Preis viertelj. K -90, nach auswärts	> -96	Welt, Die christliche. Preis viertelj.	> 3-—
Kindermodenwelt, Deutsche. Preis viertelj.	> -90	Welt, Die lustige. Preis viertelj.	> 1-56
Kleidermacher, Der moderne. Preis halbj.	> 15-—	Welt und Haus. Preis viertelj.	> 3-—
Kneipp-Blätter. Preis halbj.	> 1-50	Weltkourier. Preis viertelj.	> 2-40
Kosmos. Pro Jahrgang mit Beilagen	> 6-—	Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte. Preis viertelj.	> 5-40
Kraft und Schönheit. Preis viertelj.	> 1-20	Wiener Hausfrau (Fürs Haus). Preis viertelj.	> 2-60
Kränzchen, Das. Preis viertelj.	> 2-40	Wienerin. Preis halbj.	> 7-20
Küchenzeitung. Pro Jahrgang	> 3-—	Wild und Hund. Preis viertelj.	> 3-12
Kunst, Die. Preis viertelj.	> 7-20	Wiener Bilder. Preis viertelj.	> 2-56
Kunst, Dekorative. Preis viertelj.	> 4-50	Witzblatt, Das Kleine. Preis viertelj.	> 3-—
Kunst und Dekoration. Preis viertelj.	> 7-20	Wort, Das freie. Preis viertelj.	> 2-40
Kunst für Alle. Preis viertelj.	> 4-32	Xenien. Preis halbj.	> 2-40
Kunst, Moderne. Preis halbj.	> 10-08	Zeit im Bild. Preis viertelj.	> 5-40
Kunstwart, Der. Preis viertelj	> 2-70	Zeit, Die neue. Preis viertelj.	> 3-90
Lehrmeister, Der, im Garten- und Kleintierhof. Preis viertelj.	> 1-20	Zeitung, Osterr. Illustr. Preis viertelj.	> 5-—
Maria-Hilf. Pro Jahrgang	> 1-44	Zeitung, Leipziger illustrierte. Pre viertelj.	> 11-20
März. Preis viertelj.	> 7-20	Zukunft, Die. Preis viertelj.	> 6-—
Meggendorfer Blätter. Preis viertelj. K 3-60, nach ausw.	> 3-86	Zur guten Stunde. Salonheft-Ausgabe, jährlich 18 Hefte à	> -72
Missionen, Katholische. Pro Jahrgang	> 6-—	Zur guten Stunde. Vierzehntag-Ausgabe, jährlich 28 Hefte à	> -48
Mode, Die elegante. Preis viertelj. K 2-—, nach auswärts	> 2-12	Zur guten Stunde. Vollheft-Ausgabe, jährlich 14 Hefte à	> -96
Mode von Heute. Preis viertelj.	> 3-—	Zvon. Preis viertelj.	> 2-80
		Zvonček. Preis ganzj.	> 5-—

sowie auf sämtliche Moden-Zeitungen, illustrierte Zeitungen, Fachblätter und Lieferungswerke des In- und Auslandes.

Probenummern auf Verlangen umsonst und postfrei

Hochachtungsvollst

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung

in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

KINO IDEAL Das jüngste Gericht

Drama einer Erdkatastrophe

Gewaltige Nordisk - Sensation!
Vom 20. bis 24. d. M. 5 Tage!



**Vollkommene
Ausstattung in**

Kinderwäsche

für jedes Alter lagernd

empfehl das bekannte 2697 51

Wäschegeschäft

C. J. Hamann

LAIBACH, Rathausplatz Nr. 8

Gegründet 1866

Wäsche eigener Erzeugung

Hausfrauenseife

Reinweiße, weiche in 1/4 kg Stücken, vorzüglichst reinigend. Für jeden Haushalt, Hotels, Spitäler, Fabriken etc. Preis per Kilo K 2.70 von 10 kg aufwärts, franko jeder Station. 2933 3-2

Frankl & Co Nachf., Wien, I., Stubenring 12/6.

Nur Vorkassa oder Nachnahme.

Soeben erschienen:

Krieg im Stein

Erlebtes, Gesehenes, Gehörtes aus dem Kampfgebiete des Karsts

von

Ernst Decsey

K 1.80.

13

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Kleinmayr & Bamberg in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Krainische Sparkasse.

Ausweis für den Monat September 1916.

Einlagen:	
eingelegt von 750 Parteien	K 1,296.218.64
behalten 995	946.427.16
Stand Ende d. M. in 20.906 Büchern	53,331.437.17
Hypothekar- und Gemeinde-Darlehen:	
zugezählt	37.000.—
rückbezahlt	251.978.14
Stand Ende d. M.	20,614.972.53
Wechsel- und Lombard-Konti:	
Stand Ende d. M.	406.900.—
Kreditvereins-Konto:	
Stand Ende d. M.	744.156.83
Allgemeiner Reservefonds	
	5,454.582.94
Spezial-Reservefonds	
	254.504.06
Zinsfuß für Einlagen: 4 1/2 % ohne Abzug der Rentensteuer.	
> Hypothekar- u. Korporations-Darlehen: 5 %	2953
> Hypothekar-Darlehen in Krain bis K 600.—: 4 1/2 %	
im Wechsel-Eskompte und Lombard: 5 1/2 %	
Laibach, am 30. September 1916.	
Die Direktion.	

Gesucht Verkäuferin

für ein besseres Juwelengeschäft.
Vorstellen vom 12. bis 14. Oktober bei F. Cuden, Laibach, Sodna ulica Nr. 6, II. Stock. 2949 3-2

Eicheln, Roßkastanien

und andere landwirtschaftliche Artikel kauft jedes Quantum
A. GRÜNWALD,
Samenhandlung,
Wiener-Neustadt, Niederösterreich.

Nett möbliertes, reines Zimmer

mit Küchenbenützung für eine Dame (Frau) bei alleinstehender, älterer Dame oder kinderloser Familie 2939 3-3
ab 15. Oktober 1916 gesucht.
Anträge unter „Ruhiges Heim“ an die Administration dieser Zeitung erbeten.

Möbliertes Maleratelier

zu mieten gesucht, event. bloß für zeitweise Benützung oder gemeinsamen Abendakt.
Anträge unter „2961“ an die Administration dieser Zeitung. 2961

Beamten-Sparverein

GRAZ 1684 17
Personalkredit
sowie langfristige
Rangierungs-Darlehen
an Beamte, Professoren, Lehrer, Pensionisten usw. unter den günstigsten Bedingungen, sogleich auszahbar. Handvorschüsse bis zu 240 K. Keine Vorspesen.
Spareinlagen
von jedermann mit Tagesverzinsung, kündigungsfrei, zu 4 1/2 %
und mit 60tägiger Kündigung, zu 5 %
Einlagenstand 7.000.000 K.
Haftungssumme 15.800.000 K.
Anzahl der Mitglieder 6500.
Näheres die Prospekte!
Drucksorten u. Posterscheine kostenlos. Ankünfte erteilt kostenlos jeden Montag und Freitag zwischen 1/3 und 1/4 Uhr nachmittags **Josef Kosem in Laibach, Krakauer Damm 22/I**

Gesucht 2 möbl. Zimmer

für längere Zeit, Nähe der alten Landwehrkaserne, sofort, elektrische Beleuchtung, für Offiziersehepaar. Preisangebote unter „2972“ an die Administration dieser Zeitung. 2972

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „Die Krankenkost“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vorrätig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach

Nervenschwache Männer

fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch 158 72

Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie ärztliche Gutachtensammlung.

St. Markus-Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate, Wien, III., Hauptstraße 130/IV.

Goldene Medaille Wien 1912.

Zu haben in allen Apotheken.

Für Dornegg und Ill. Feistritz wird ein

vertrauenswürdiger Vertreter

(Jahresinkasso über K 3000) von großer Versicherungsgesellschaft gesucht. Kautions erwünscht. Angenehmer Nebenverdienst für Lehrer, Beamte u. dgl. Zuschriften unter „Sicheres Nebeneinkommen F 109“ an die Anzeigenvermittlung **Jos. A. Kienreich, Graz.** 2963

Waschseife,

Ersatz für Kernseife, in Postkisteln brutto 5 Kilo. Preis per Kistel K 15.50 franko jeder Station.

Frankl & Co Nachf., Wien, I., Stubenring 12/6.

Nur Vorkassa oder Nachnahme. 2932 3-2